



27.04.2006
Nr. 42

Zwischenlager am Kernkraftwerk Grohnde

Sander: Standorte dürfen nicht zu faktischen Endlagern werden

HANNOVER/GROHNDE. Nach einer Errichtungszeit von gut 28 Monaten wurde heute (Donnerstag) am Standort des Kernkraftwerkes Grohnde das zweite niedersächsische Zwischenlager für abgebrannte Brennelemente in Betrieb genommen. Der erste Behälter des Typs CASTOR® V/19 wurde eingelagert, nachdem alle vorgeschriebenen Messungen in Bezug auf Dichtheit, Kontaminationsfreiheit und Strahlungsüberwachung vorgenommen worden sind. Die gesamte Beladung wurde von unabhängigen Gutachtern sowie in Teilen auch vom Niedersächsischen Umweltministerium begleitet. Im September ist eine weitere Beladekampagne für das Zwischenlager geplant.

Umweltminister Hans-Heinrich Sander erklärte dazu:

„Die Einrichtung von Zwischenlagern für die an den Standorten der Kernkraftwerke anfallenden abgebrannten Brennelemente ist nach dem Atomgesetz vorgeschrieben. Dennoch müssen wir im Interesse der Menschen vor Ort dafür sorgen, dass die auf 40 Jahre befristete Betriebsdauer nicht überschritten wird. Denn diese Lager dürfen nicht zu faktischen Endlagern werden, indem die Suche nach einem Endlager für hochradioaktive Abfälle in eine ungewisse Zukunft verschoben und damit der nächsten Generation aufgebürdet wird.“

Kontakt:



Für die schwach- und mittelradioaktiven Abfälle zeichnet sich mit Schacht Konrad bereits eine konkrete Perspektive ab. Die Bundesregierung muss nun auch für hochradioaktive Abfälle

zünftig eine tragfähige Lösung vorlegen. Nach Auffassung der Landesregierung muss ein zukunftsfähiges Endlagerkonzept auch die Fortsetzung der ergebnisoffenen Erkundungsarbeiten in Gorleben einschließen.“

Das Zwischenlager am Standort des Kernkraftwerks Grohnde wurde am 20.12.2002 vom Bundesamt für Strahlenschutz genehmigt und ist für maximal 100 Behälterstellplätze ausgelegt. Die Genehmigung wurde auf 40 Jahre, beginnend mit der ersten Einlagerung, befristet.

Kontakt:



Alles Gute: Niedersachsen.
www.60-jahre-niedersachsen.de

Unsere Internet-Seiten: www.umwelt.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de
Fax der Pressestelle: 0511/120 – 3699
Postanschrift: Archivstr. 2, 30169 Hannover